

**Protokoll Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Runden Tisches Berlin****23.10.2019**

Ort: Landesvertretung BARMER Berlin / Brandenburg, Axel-Springer-Str. 44-50, 10969 Berlin

Teilnehmer\*innen: siehe Anlage; Protokoll: Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin

**TOPS**

TOP 1 - Ziele/Inhalte der Fachgruppe

TOP 2 - Arbeitsweise, Aufgaben und Verantwortlichkeiten

TOP 3 - Arbeitsplanung und Aufgabenverteilung bis zur 2. Sitzung des Runden Tisches (2/2020)

**Vorbemerkung**

Dem konstituierenden Treffen der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit ging ein Gespräch der Geschäftsstelle mit Frau Dr. Marschall / BARMER und Frau Leyh / BARMER zum Thema „Krankenkassendaten zu Häuslicher und Sexualisierter Gewalt“ voraus. Eckpunkte bzw. Vereinbarungen aus dem Gespräch werden hier kurz benannt, da sie auch für die weitere Arbeit der Fachgruppe von Bedeutung sein werden. Der zum Vorgespräch verteilte Artikel („Daten für Taten“) liegt dem Protokoll bei.

- Grundsätzlich ist eine OPS (Kliniken) bzw. eine DRG (Ambulant) erforderlich für eine ICD Codierung (erlaubte Weitergabe patientenbezogener Daten zum Zweck der Abrechnung). Da es für häusliche und sexualisierte Gewalt keine eigenständige OPS/DRG gibt, ist davon auszugehen, dass über die Kassen keine Daten verfügbar sind. Allerdings umfasst der ICD 10 ergänzende, misshandlungsbezogene Codierungsmöglichkeiten (T74). Frau Dr. Marschall wird prüfen, ob und in welchem Umfang die T-Codierung genutzt wird und ob sich ggf. Hinweise auf unsere Themen (häusliche/sexuelle Gewalt) ergeben.
- Zu prüfen ist, ob Einzel/Risikomerkmale Häusliche Gewalt existieren/entwickelt werden können, die in ihrer Bündelung als Hinweis auf das Vorliegen von Gewalt – im Idealfall das Erkennen von Gewalt – eingesetzt werden können (Analyse Kassendaten). Z.B. symptomatische Verletzungen oder psychosomatische Erkrankungen, gehäuftes Aufsuchen ZNA, gehäufte Arztbesuche
- Erfahrungen aus der Entwicklung einer OPS Kinderschutz sollen im Hinblick auf die ggf. anstehende Entwicklung einer OPS zu Häuslicher/ Sexualisierter Gewalt genutzt werden. Unterlagen zur OPS Kinderschutz sind auf der Homepage der Dt. Gesellschaft Kinderschutz in der Medizin eingestellt: <https://www.dgkim.de/news/mitteilung-der-deutschen-gesellschaft-fuer-kinderschutz-in-der-medizin-dgkim-und-der-gesellschaft-der-kinderkrankenhaeuser-und-kinderabteilungen-in-deutschland-e-v-gkind> (in Textform bringt Frau Wieners die Unterlagen zur nächsten Sitzung mit).
- Zur Problematik §294a SGB V/Verschickung von Unfallbögen sendet Frau Wieners Informationen an Frau Dr. Marschall und Frau Leyh.

**Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit**

Frau Leyh und Frau Winterholler begrüßen gegen 16.00 Uhr zur ersten Sitzung der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit.

Das Diskussionspapier der Geschäftsstelle zur heutigen Sitzung (E-Mail vom 15.10.19) wird als Grundlage für die Tagesordnung genutzt.

Als „**Aufgaben/Ziele**“ der Fachgruppe werden bestätigt:

- Fachkräfte/Einrichtungen des Gesundheitswesens über die Problematik und Handlungsmöglichkeiten informieren (a),
- Arbeit und Maßnahmen des RTB nach Außen verbreiten/Anfragen beantworten (b),
- die breite Öffentlichkeit über gesundheitliche Folgen und ges. Versorgungsangebote aufklären (c).

#### **Vereinbarungen zu Aufgaben/Maßnahmen:**

- Es soll ein jährlicher Bericht zum Thema „Gesundheitsversorgung bei Häuslicher und Sexualisierter Gewalt“ (Daten, Stand, Entwicklungen aus der Arbeit des RTB/seiner Fachgruppen und TN) erstellt werden. Der Bericht soll öffentlich vorgestellt werden und ggf. jährlich einen besonderen Fokus haben. Ziel ist es Wissen um die Problematik zu verbreiten, Entwicklungen und Ergebnisse der Arbeit des Runden Tisches zu präsentieren, an der Enttabuisierung des Themas mitzuwirken und Öffentlichkeit zur Umsetzung der WHO Leitlinien erzeugen.  
Für den Bericht wird von Seiten der BARMER geprüft, ob Daten der Kasse(n) vorliegen und genutzt werden können. Relevant könnte auch das Digitale Versorgungsgesetz sein, in dessen Rahmen es einen Forschungsdatensatz geben wird, der Daten aller Krankenkassen umfasst. Frau Dr. Marschall bringt in Erfahrung, welche Daten dies sein werden und ob Informationen zu häuslicher und sexualisierter Gewalt gewonnen werden können (siehe auch Vorbemerkung).  
Ebenfalls wird geprüft, ob bei den Kassen relevante Daten aus der zahnärztlichen Versorgung vorliegen. Frau Marschall nimmt Kontakt zur zuständigen Person für den Zahnreport auf (Prof. Walter). Frau Wieners klärt, ob von der HS Fulda Empfehlungen zur Datenerhebung vorliegen. Frau Dr. Marschall/Frau Leyh werden den jährlichen Palliativbericht der GKV im Hinblick auf Anregungen (Datengewinnung und Vorgehen) für den Jahresbericht des Runden Tisches prüfen.  
Die Geschäftsstelle erarbeitet einen Vorschlag für eine Gliederung des Jahresberichts und sendet ihn zur Kommentierung/Ergänzung an die Mitglieder der Fachgruppe.
- Schulwettbewerb: Frau Geller hat guten Kontakt zu den Schulleitungen der Oberstufenzentren.
- Social Media sollen für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Frau Geller (Verband med. Fachberufe) wird ihren Partner als Experten im Bereich Social Media zur nächsten Sitzung der Fachgruppe einladen.
- Es sollen berufsgruppen-/zielgruppenspezifische Steckbriefe erstellt werden: kurze, präzise Darstellung, der Handlungsaufforderungen und -möglichkeiten.  
Für die Umsetzung zuständig ist die Geschäftsstelle.
- Informationen für Patient\*innen: sollen zunächst nicht erstellt werden.
- Angestrebt wird, das Thema in der Gesundheitsministerkonferenz zu platzieren. Z.B. könnte dort ein jährlicher standardisierter Bericht zu Stand/Maßnahmen/Zielerreichung erfolgen, es könnte eine Unter-Arbeitsgruppe eingerichtet werden, jede Organisation im Gesundheitswesen könnte verpflichtet/aufgefordert werden eine\*n Beauftragte\*n für das Thema zu benennen

## **Weitere Vereinbarungen**

- Die unter dem Punkt „**was benötigt die FG für ihre Arbeit vom Runden Tisch**“ genannten Aspekte werden angenommen. Allerdings soll KEIN Verteiler von Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit der Mitgliedsorganisationen des RTB erstellt werden. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass die am RTB teilnehmenden Vertreter\*innen der Organisation für den Einbezug ihrer Presseverantwortlichen verantwortlich sind.
- Die Gruppe benötigt für ihre Arbeit die Protokolle aller Fachgruppen des Runden Tisches. Die Geschäftsstelle wird dies mit den Fachgruppen abstimmen
- Die unter „**Arbeitsweise der Fachgruppe**“ genannten Punkte finden Zustimmung. Ein offener Email-Verteiler wird vereinbart.
- Alle zur „**Rolle der FG-Koordination (Geschäftsstelle)**“ vorgeschlagenen Aspekte finden ebenfalls Zustimmung.
- Bezüglich der „**Planung bis zur 2. Sitzung des Runden Tisches**“ wird ein weiterer Termin für Dezember vereinbart. In der 2. Sitzung des Runden Tisches im Februar 2020 wird die Fachgruppe ihre Vorschläge zur Öffentlichkeitsarbeit präsentieren.

## Nächster Termin:

### **2. Sitzung der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit**

**20.12.2019**

**12:15 Uhr – 13 Uhr**

#### **Von 11-12.00 Uhr Videokonferenz**

mit Frau Dr. Marschall und Vertreter\*innen der Fachgruppe Daten/Forschung

Die Sitzung(en) finden in den Räumen der  
BARMER Landesvertretung, Axel-Springer-Str. 44-50, 10969 Berlin statt.

## **Anlagen:**

- Anwesenheitsliste
- Flip Charts der Sitzung
- Text „Daten für Taten“

## Anlagen

Anwesende:

Gabriela Leyh	BARMER Landesvertretung Berlin / Brandenburg
Susanne Geller	Verband med. Fachberufe e.V., LV Mitte-Ost
Hedwig Francois-Kettner	Aktionsbündnis Patientensicherheit
Karin Schönbach	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Stefan Beckmann	Geschäftsstelle Runder Tisch
Marion Winterholler	Geschäftsstelle Runder Tisch
Karin Wieners	Geschäftsstelle Runder Tisch
Dr. Ursula Marschall (Gast)	BARMER (Bereich Versorgungsforschung)

Entschuldigt:

Ellis Huber	Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.
Dr. Helmut Kesler	Zahnärztekammer Berlin
Annika Stübe	Landeskommission Berlin gegen Gewalt
Susanne Drescher	Berliner Feuerwehr, Rettungsdienst

## Flip-Charts der Sitzung:

